

dies von seiner Seite ein eigentlicher Raubkrieg. Im Frieden von Aachen (1668) mußte er einen Theil seines Raubes fahren lassen: Frankreich hatte indessen wieder Land gewonnen.

Um sich zu rächen, begann er nun einen Raubkrieg gegen **Holland**, den man den **holländisch-europäischen Krieg** nennt (1672—1678). Holland selbst rettete sich nur dadurch, daß es seine Deiche durchstach und den charakterfesten Wilhelm III. von Oranien (den nachmaligen König von England) zum Statthalter erwählte. In diesem Kriege bewog Ludwig die Schweden, in Brandenburg einzufallen, aber der f. g. Große Kurfürst **Friedrich Wilhelm von Brandenburg** (1640 bis 1688) schlug sie bei Fehrbellin (1675) und legte durch diesen Sieg den Grund zur Größe Preußens. Diesen Krieg schloß der **Friede von Nymwegen** (1678), durch welchen Frankreich ganz ansehnlichen Ländergewinn bekam. (Im Jahre 1679 kamen mit und zwischen den andern europäischen Mächten die Friedensschlüsse von St. Germain und Fontainebleau zu Stande.)

Da **Ludwig XIV.** wußte, daß keiner seiner bisherigen Gegner ihm sobald ernstlich wider entgegentreten werde, so fuhr er in seinen Vergrößerungsplänen fort und machte durch f. g. Reunionskammern Ansprüche auf diejenigen Orte, die von allen seit dem westphälischen Frieden an Frankreich abgetretenen Ländern in früheren Zeiten abhängig gewesen waren, und nahm sie ohne Umstände durch Truppen in Besitz. So nahm er denn auch unter Anderem noch Straßburg mitten im Frieden durch Verrath vom Deutschen Reiche weg (1681). Dem mächtigen französischen Könige gegenüber lag Deutschland in Ohnmacht da. Der deutsche Kaiser (dazumal **Leopold I.**: 1657—1705) gerieth selbst in die größte Noth, indem Wien (1683) von den Türken belagert wurde. Wien schien verloren, da die meisten Einwohner entflohen waren; nur der Standhaftigkeit der von dem tapfern Rüdiger von Staremberg geleiteten Besatzung und zuletzt dem unverhofften Eintreffen des edlen Polenkönigs Johann Sobiesky (mit noch andern Fürsten) hatte Deutschland die Befreiung von diesem Erbfeinde der Christenheit zu danken. Nach dem Abzuge der Türken dauerte der türkische Krieg (— in dem fast ganz Ungarn und Siebenbürgen endlich von den Osmanen geräumt wurde) noch 16 Jahre fort und erhielt durch den Waffenstillstand von **Carlowitz** (1699) einen, jedoch nur vorläufigen, Abschluß.

Im Jahre 1684 stand **Ludwig XIV.** auf dem Gipfel seiner Macht; er selbst schwächte sie aber wieder durch religiöse Unduldsamkeit, indem er die Protestanten verfolgte. Durch den **Widerruf des Edicts**